totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Porta Westfalica

Erfolgreich sanieren –

Eine Broschüre der Stadt Porta Westfalica

Inhaltsverzeichnis

Interview mit Bürgermeister Stephan Böhme 1

Branchenverzeichnis 2

Impressum 2

Leben und arbeiten in Porta Westfalica 3

Eine gute Infrastruktur 3

Baugrundstücke in städtischer und ländlicher Umgebung 4

Wohnraummodernisierung ist eine Chance 5

Gute Beratung ist alles 6

Ob bauen oder sanieren – Energieverbrauch senken schont den Geldbeutel 7

Rechtliche Rahmenbedingungen weisen in die Zukunft 8

Energieberater helfen bei der Umsetzung 9

Energiekennzahl ermitteln 10

Feuchtigkeit – der größte Feind des Mauerwerks 11

- Energetische Sanierung 11
- Die Dämmung des Mauerwerks 12
- Die Kellerdämmung 12
- Gefahrenstelle Fenster 13
- Die Dachdämmung 14
- Heizungssysteme 15
- Solarpotenzial der Stadt Porta Westfalica 15
- Raumluftqualität durch moderne Lüftungsanlagen 16
- Intelligentes Wohnen 16
- Sanierungsbeispiel 17
- „Geld-zurück-Garantie“ 18
- Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten 19
- Fördermöglichkeiten in NRW 20

Mielke's NATUR BADETEICH

Inh. Viola Jankowski

Spezialist für
Bade- und Naturzierteiche

Raiffeisenstr. 53
D-32457 Porta Westfalica
E-Mail: info@mielkesteiche.de

Telefon: 05751 8811
Telefax: 05751 982937
www.MielkesTeiche.de

Interview mit Bürgermeister Stephan Böhme

Herr Bürgermeister, was bedeutet für Sie „die Zukunft des Wohnens"?

Stephan Böhme:
Wir müssen in unserer städtebaulichen Entwicklung den Anforderungen der Zukunft gerecht werden. Die bestimmenden Themen sind hier Energieeffizienz und demographischer Wandel, d.h. mit steigenden Energiepreisen und längerer Lebenserwartung verändern sich die Ansprüche an die Wohnumgebung.

Wo sehen Sie hier Lösungen?

Stephan Böhme:
Vereinfacht könnte man sagen: im barrierefreien Passivhaus. Doch dieses Ideal muss sich aus den lokalen Realitäten herleiten lassen, d.h. wir müssen Lösungen finden, um den Energieverbrauch zu senken und gleichzeitig den Wohnkomfort für alle Generationen zu erhöhen.

Welchen Lösungsansatz hat Porta Westfalica an dieser Stelle gewählt?

Stephan Böhme:
Einerseits gilt es, interessante Wohnraumangebote für junge Familien zu schaffen mit einer Infrastruktur, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Dieses Angebot wird im Rahmen der Bauleitplanung noch immer überwiegend in Neubaugebieten vorgehalten. Es wird aber ergänzt durch Nachverdichtung und Nachnutzung. In diesem Sinne haben wir 2008 mit dem Projekt „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement" begonnen.

Und andererseits, was ergänzt die Bauleitplanung noch?

Stephan Böhme:
Die Verdichtung bestehender Wohngebiete und die Nachnutzung des dort vorhandenen Wohnraums und bei gleichzeitiger barrierefreier Ausgestaltung der Räume bieten viele Vorteile. Barrierefreies Wohnen in einer gewachsenen Infrastruktur ermöglicht bis ins hohe Alter oder auch bei gegebenen Handicaps eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und den Erhalt der Selbstständigkeit. Informationen und Beratung zum Thema „Wohnen" können hier für eine zukunftsfähige Entscheidung ausschlaggebend sein.

Noch eine persönliche Frage. Was schätzen Sie besonders am Wohnstandort Porta Westfalica?

Stephan Böhme:
Porta Westfalica ist für mich eine ganz besondere Stadt. Eine wunderschöne Landschaft und die überwiegend dörfliche Atmosphäre unserer 15 Ortsteile bieten alle Vorteile eines ländlichen Lebens. Dabei hat die Stadt gleichzeitig eine sehr gute Infrastruktur und ein aktives gesellschaftliches Leben zu bieten. Ob Nahversorgung, Arbeitsplätze, Verkehrsanbindung oder ob Bildung, Kultur und Sport – in Porta Westfalica gibt es viele Möglichkeiten und es gibt viel zu entdecken.

Ihr Bürgermeister
Stephan Böhme

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen und Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.alles-deutschland.de**.

Altbausanierung	10
Bade- und Schwimmteich	U2
Bäderausstellung	5, 13
Badezimmer	5, 13, 15, U3
Badsanierung	15
Bauen	17, U3
Bausachverständiger	14
Bausanierung	17, U3
Bedachungen	18
Bestattungen	6
Biomasse	15
Bodenbeläge	8
Carports	6, 9, 10, 14, 18
Dach	18
Dachdecker	14
Dachdeckermeister	14
Dämmstoffe	18
Dämmung	14
Denkmalpflege	10
Einbauküchen	19
Elektro	18
Energie	7
Energiesparen	15
Entsorgung	2
Fachwerkbau	14
Fachwerksanierung	17
Farben – Lacke	8
Fenster	7, 9, 6, 10, 18
Fliesen	5
Garenbedarf	8
Gartenteich	U2
Hausgeräte	18
Haustüren	9, 18
Heizung – Sanitär	15, 18, U3
Innenausbau	6, 10, 18
Kärcher	8
Kernbohrungen	U3
Kies	U2
Küchen	19
Lampen – Leuchten	8
LED-Lichttechnik	8
Lichtplanung	8
Möbelbau	6, 10
Öl- und Gasfeuerung	15
Pelletanlagen	15
Photovoltaik	14
Rasenmäher	8
Sand	U2
Schlosserei	5
Schmiede	5
Solar	14, 18
Straßenbau	9
Teichfolie	U2
Tief- und Straßenbau	9
Tischlerei	6, 10
Trockenbau	6
Überdachungen	6, 9, 10
Wintergärten	9, 18
Zimmerei	14, 18

U = Umschlagseite

IMMER DER RICHTIGE CONTAINER
FÜR JEDEN (AB)FALL

z.B. für Garten-/Parkabfälle, Bauschutt, Sperrmüll

Auch Selbstanlieferung möglich!
Mo.–Fr. 8–17 Uhr · Sa. 8–13 Uhr
Tel: 05 71 / 97 44 - 1 65
Verkauf von Kompost, Blumenerde und Rindenmulch
Tönsmeier Entsorgung OWL GmbH & Co. KG
An der Pforte 2
32457 Porta Westfalica
www.toensmeier.de
TÖNSMEIER Entsorgungssysteme

IMPRESSUM

PUBLIKATIONEN INTERNET KARTOGRAFIE MOBILE WEB

mediaprint infoverlag

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Stadt Porta Westfalica. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt der Stadt Porta Westfalica entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Druck: Wicher Druck • Otto-Dix-Straße 1 • 07548 Gera

Quellennachweis:
Fotos:
Stadt Porta Westfalica: Titel Luftbild, S. 18
mediaprint infoverlag gmbh

mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mediaprint.info
www.mediaprint.info
www.total-lokal.de

32457038 / 1. Auflage / 2013

Leben und arbeiten in Porta Westfalica

Die Stadt Porta Westfalica wurde 1973 im Zuge der Gebietsreform gegründet und hat insgesamt 15 Ortsteile auf einer Fläche von ca. 105 km² mit 36.022 (31.12.2012) Einwohnerinnen und Einwohnern. Ihr Name – der einzige lateinische Städtename in der Bundesrepublik Deutschland – ist identisch mit dem Landschaftsnamen des Weserdurchgangstals, eben der Porta Westfalica. Diese einmalige Landschaft wurde im Jahr 2006 als Nationales Geotop ausgezeichnet, ebenso wie die Eisenerzgrube „Wohlverwahrt" im Wesergebirge. Damit ist Porta Westfalica die einzige Stadt mit zwei Nationalen Geotopen. Darüber hinaus hat Porta Westfalica zahlreiche Naturschutzgebiete und viele Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele, wie z.B. das überregional bekannte Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Sitz von Rat und Verwaltung befinden sich in Hausberge, ehemals Amt Hausberge, gemeinsam mit Barkhausen zu Füßen des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in der Porta Westfalica liegend. Lerbeck, Neesen, Nammen, Wülpke und Kleinenbremen liegen nördlich des Wesergebirges. Costedt, Vennebeck, Holtrup, Holzhausen, Möllbergen, Lohfeld, Veltheim und Eisbergen liegen südlich des Wesergebirges. Die Stadtteile haben weitgehend ursprüngliche Ortsbilder, für die sich die jeweiligen Ortsgemeinschaften sehr engagieren. So genießen die Portanerinnen und Portaner ländliches Wohnen in Ortsteilen mit dörflichem Charakter und brauchen zugleich auf die Vorteile, die ihnen eine Stadt bietet, nicht zu verzichten.

Eine gute Infrastruktur

Zahlreiche Kindergärten und Grundschulen, eine Realschule und ein Gymnasium sowie eine Gesamtschule bieten ideale Bildungsperspektiven. Viele aktive Vereine und Verbände bieten für jedes Alter ein breites und vielseitiges Programm an, leistungsfähige Unternehmen haben sich in Porta Westfalica angesiedelt und haben Arbeitsplätze geschaffen, die Verkehrsanbindung mit Landstraßen, Autobahn und mit der Bahn ist ausgezeichnet. Ein hoher Lebens- und Wohnkomfort in den eigenen Wänden ist auch im Alter möglich: Fahrdienste, haushaltsnahe Dienstleistungen, Essen auf Rädern, Tagespflege für Seniorinnen und Senioren und viele andere unterstützende Angebote ermöglichen es, auch im Alter in den eigenen vier Wänden zu leben. Alternativ ist jedoch auch der Umzug in Einrichtungen des betreuten Wohnens, in eine Wohngemeinschaft oder in ein Seniorenheim möglich. Weitere Informationen über entsprechende Angebote in Porta Westfalica erhalten Sie auf der Internetseite der Stadt Porta Westfalica.

Baugrundstücke in städtischer und ländlicher Umgebung

Als attraktiv und modern wird eine Stadt erlebt, die ein vielfältiges Angebot an Wohnraum und an bebaubaren Flächen bietet. In der Stadt Porta Westfalica ist bedarfsgerechtes und individuelles Wohnen in vielfältiger Weise möglich. Neben dem bestehenden Wohnraum – modern oder historisch in traditioneller Bauweise – gibt es viele interessante Baugrundstücke sowohl in städtischer als auch in ländlicher Umgebung, in Neubaugebieten ebenso wie in Baulücken. Dabei hat sich die Stadt Porta Westfalica zum Ziel gesetzt, das Wohnungsangebot insbesondere für junge Familien zu verbessern. Gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern hat die Stadt Porta Westfalica im Projekt Nachhaltiges Kommunales Flächenmanagement mit dem Schwerpunkthema „Wohnsiedlungsentwicklung, Demografie und Infrastruktur" Perspektiven und Möglichkeiten erarbeitet, wie auf die voraussehbare Zukunft hin Wohnen und Leben für Familien und im Alter aktiv gestaltet werden kann.

Das geeignete Baugrundstück finden

Durch gezielte Bebauung sogenannter Baulücken soll das weitere Vordringen von Baugebieten in den Freiraum begrenzt und damit die Landschaft geschützt werden. Für einzelne Ortsteile hat die Stadt Porta Westfalica ein Baulandkataster nach § 200 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) veröffentlicht. Das Baulandkataster führt die sofort bebaubaren Flächen mit Flur- und Flurstücksnummern sowie ggf. Straßennamen in Karten und Listen auf und enthält Angaben zur Grundstücksgröße, zur planungsrechtlichen Bebaubarkeit der Flächen und Bodenrichtwerte in €/m² Grundstücksfläche. Das Kataster enthält auch Auszüge aus Bebauungsplänen und aus dem Flächennutzungsplan. Nicht enthalten sind personenbezogene Angaben zu den Eigentümern, die dem Datenschutz unterliegen. Das Baulückenkataster wurde mit Stand Oktober 2012 für folgende Ortsteile fertig gestellt: Barkhausen, Hausberge, Kleinenbremen einschl. Barksen und Selliendorf, Nammen und Wülpke. Die Daten dienen zur Information und Entscheidungshilfe und stehen Interessierten zur Einsicht im Sachgebiet Stadtplanung der Stadt Porta Westfalica zur Verfügung. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Die Stadt Porta Westfalica übernimmt keine Gewähr und keine Haftung dafür, dass die im Kataster aufgeführten Flächen auch tatsächlich zur Bebauung zur Verfügung stehen.

Bei Interesse an einem Grundstück können Bürgerinnen und Bürger sich an die Stadtverwaltung, Sachgebiet Stadtplanung, wenden. Dort wird zu allen weitergehenden Fragen beraten. Die Stadt Porta Westfalica nimmt keine Grundstücksvermittlung vor und kann auch über Grundstückspreise, mit Ausnahme der jeweiligen Bodenrichtwerte, keine Angaben machen. Bei Suche nach grundsätzlich bebaubaren Grundstücken außerhalb der o.g. Ortsteile kann die Verwaltung behilflich sein.

Aktuelle Informationen zu diesen und weiteren Baugebieten finden Sie auf http://www.porta-westfalica.de.

Baugebiet „Hausberger Schweiz" in Hausberge
Idyllisch gelegene Grundstücke unterhalb des Fernsehturms auf dem Wesergebirge.

Baugebiet „Findelbrink" in Hausberge
Mitten in Portas größtem Ortsteil, unweit des Schulzentrums Süd.

Baugebiet „Im Ellerkamp" in Holzhausen
In 2. Reihe gelegene Baugrundstücke im Siedlungsschwerpunkt Hausberge/Holzhausen mit allen notwendigen Infrastruktureinrichtungen.

Baugebiet „Selhorst" in Holzhausen
Unweit des Orstzentrums von Holzhausen in direkter Nähe von Kindergarten, Grundschule und Einkaufsmöglichkeiten.

Baugebiet „Bruchmühlenweg" in Holzhausen
Direkt am Ortszentrum von Holzhausen in fußläufiger Entfernung zu Kindergarten, Grundschule und Einkaufsmöglichkeiten.

Baugebiet „Grüner Wenzel" in Holzhausen
Liegt am Rande des zweitgrößten Stadtteils mit allen notwendigen Infrastruktureinrichtungen. Freie Bauplätze liegen an den Straßen „Im Barnhold" und „Rebhaunplatt".
Die Verfügbarkeit der Flächen muss allerdings geprüft werden.

Baugebiet „Auf der Lake" in Barkhausen
An dieser Stelle, im einzigen Stadtteil links der Weser, siedelten vor 2000 Jahren schon die Römer.

Baugebiete „Eichendorffweg" und „Im Horn" in Lerbeck
Das Baugebiet liegt am Rande eines alten Baggersees mit schneller Anbindung nach Minden.

Baugebiet „Zur Egge" in Lerbeck
Ruhig gelegen im alten Ortskern von Lerbeck nördlich des Wesergebirges.

Baugebiet „Brinkgarten" in Holtrup
In dörflicher Umgebung nicht weit vom Autobahnanschluss Vennebeck.

Wohnraummodernisierung ist eine Chance

Eine gute Alternative zum Neubau kann jedoch auch die durchdachte Sanierung und barierrefreie Wohnraumanpassung in gewachsenen Siedlungsstrukturen darstellen. Insbesondere die barrierefreie Wohnraumanpassung gewinnt zunehmend an Bedeutung.

Treppen, Stufen und Kanten, die Anordnung von Lichtschaltern und Armaturen, gut geplante Küchen und Sanitärräume, gezielte Ausleuchtung usw. – durch eine barierrefreie Ausgestaltung werden alltägliche Wege sicher begeh- und befahrbar, werden Dinge des Alltags leichter erreichbar, werden Treppen, Stufen und Kanten vermieden oder überwindbar, können Sanitäranlagen bequemer genutzt werden.

Ob jungen Familien mit kleinen Kindern, behinderten Personen oder Seniorinnen und Senioren: Eine Bauplanung sowie Sanierungsmaßnahmen, die Barrierefreiheit herstellen, kommen vielen zu Gute.

Die bauliche Ausgestaltung z.B. von Zugängen, Bewegungsflächen oder Fußböden sowie die Installation von Toiletten, Waschbecken, Duschen und Griffen sind in den DIN-Normen 18024 und 18025 und in weiteren technischen Vorschriften geregelt.

Allerdings sind die Bedürfnisse der einzelnen Menschen sehr unterschiedlich und erfordern individuelle Lösungen.

Es gilt: Der Mensch ist der Maßstab für Planung und Bau.

Ausführung sämtl.
Kunstschmiedearbeiten
Treppengitter, Balkongitter, Ziergitter,
Überdachungen sowie alle
Schlosserarbeiten
KARL-HEINZ KÖKER
Kunstschmiede u. Schlosserei
Zur Porta 62 • Porta Westf.-Lerbeck
☎ 0571 **72641** • Fax 0571 779108
schlosserei.koeker@t-online.de

Peußner
Fliesen First Class
Alles aus einer Hand
info@peussner-fliesen.de
www.peussner-fliesen.de

Niederlassung P.W. Holtrup
Holtruper Str. 62 • 32457 P.W.
Tel. 05731 30076-70 / -71
Fax 05731 30076-72

Niederlassung Lemgo
Weststr. 37 • 32657 Lemgo
Tel. 05261 6608169
Fax 05261 6608170

mein profi
Ihr Fachmann von nebenan
www.mein-profi.de

Gute Beratung ist alles

Sie möchten an Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus bauliche Veränderungen vornehmen, sind sich aber nicht sicher, welche Maßnahmen für Sie infrage kommen oder wie Sie Ihr Vorhaben finanzieren sollen?

Zu allen Fragen rund um das Thema „Barrierefreies Wohnen" gibt es mittlerweile zahlreiche Internetseiten, die sich mit diesem Thema befassen.

Eine erste kostenfreie und unverbindliche Online-Beratung bietet zum Beispiel der Internetauftritt des Vereins „Barrierefrei leben e.V." unter www.online-wohn-beratung.de.

MARKUS WALTKE

IHR BAUFACHMANN • ALLES IM & AM HAUS

- ÜBERDACHUNGEN
- INNENAUSBAU
- ZIMMERTÜREN
- FUSSBÖDEN
- CARPORTS
- DÄMMEN

MARKUS WALTKE
FISCHTEICH 12
32457 PORTA WESTFALICA
TEL. 05751 9249969
FAX 05751 9249970
MOBIL 0178 7905316
E-MAIL: INFO@MARKUS-WALTKE.DE

Manfred Drescher

Inh.
Markus
Drescher

Bau- und Möbeltischlerei
Trockenbau
Parkett · Beerdigungsinstitut
CNC Bohr- und Frästechnik
Holz- und Kunststofffensterbau

32457 Porta Westfalica-Lerbeck
Zur Porta 58
Telefon 0571 70238
Telefax 0571 77223

CITY APP
» Reinklicken und Ihre Kommune mobil erleben «
Sie finden uns unter: www.cityapp.de

Fachbetriebe stellen sich vor

HOLZVERARBEITUNG SEIT 1924
PORTA
KÖRNER
Tischlerei
Tel. 0571-74550 Fax 0571-77425
Bruchstraße 26 32457 P.-W.-Lerbeck
E-mail koernerporta@t-online.de

Tischlerei und Holzverarbeitung seit 1924.

Körner GmbH & Co KG

Barrierefreier Innenausbau
Individuelle Möbelanfertigung
Besuchen Sie unsere Ausstellung

Bruchstraße 26
32457 Porta Westfalica

Telefon:0571-74550
Fax:0571-77425
E-Mail: koernerporta1924@gmx.de

Ihr Partner aus Porta Westfalica

www.koerner-tischlerei.de

Ob bauen oder sanieren – Energieverbrauch senken schont den Geldbeutel

Neben der barrierefreien Ausgestaltung der Wohnräume spielt Energieeffizienz eine immer wichtigere Rolle, wenn es um die Zukunft des Wohnens geht. Ständig steigende Preise und die Sorge um die globale Klimaentwicklung erfordern, dass man sich kritisch mit dem Energieverbrauch befasst. Obwohl ausreichend technische Möglichkeiten wie z.B. energieeffiziente Fenster, hochwärmedämmende Außenbauteile sowie modernisierte Abluft- und Heizungsanlagen zur Verfügung stehen, befindet sich die Entwicklung zum energieeffizienten Wohnen noch in den Anfängen. Dabei erhöht ein energieeffizientes Gebäude nicht nur den Wert einer Immobilie, sondern kann durch geringere Nebenkosten auch den Geldbeutel erheblich entlasten.

Ob Neubau oder Sanierung: Baumaßnahmen für Barrierefreiheit und Energieeffizienz lassen sich gut miteinander verbinden. Hier gilt das Motto: „Wenn schon bauen, wenn schon sanieren, dann gleich richtig!"

Die Energieeinsparverordnung (EnEV)
Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Energiesparen ist heute weit mehr als ein Modebegriff – denn durch die Energieeinsparverordnung wird die Schonung der Umwelt und der natürlichen Ressourcen gesetzlich gefordert. Im Wesentlichen stellt diese EnEV Anforderungen an die Energieeffizienz eines Gebäudes – vor allem bei Neubauten. Doch oftmals müssen auch Altbauten mit einer besseren Dämmung oder regenerativen Energiequellen nachgerüstet werden. Die erste Fassung der EnEV trat 2002 in Kraft. Im Jahr 2009 wurde die Verordnung zum dritten Mal novelliert – und damit auch verschärft. Ziel ist, den Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser im Gebäudebereich um rund 30 Prozent zu senken. Damit soll die Senkung der $C0_2$-Emissionen in Deutschland einhergehen.

Die wichtigsten Änderungen der EnEV 2009 im Überblick:

- Die energetischen Anforderungen an Außenbauteile, insbesondere in punkto Wärmedämmung, wurden verschärft.
- Die primärenergetischen Anforderungen bei Neubau und Sanierung wurden ebenfalls verschärft: Die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden muss um 30 Prozent erhöht werden.
- Auch die oberste Geschossdecke muss unter bestimmten Voraussetzungen gedämmt werden.
- Nachtstromspeicherheizungen in Mehrfamilienhäusern werden stufenweise außer Betrieb genommen.

Rechtliche Rahmenbedingungen weisen in die Zukunft

Bauherren müssen die geltende Energieeinsparverordnung (EnEV) stets berücksichtigen. Gerade bei einem größeren Bauprojekt lohnt es sich, in die Zukunft zu schauen, denn der Energiestandard, der zum Zeitpunkt der Bauabnahme gelten wird, ist maßgeblich. Die EnEV 2012 wird voraussichtlich ab 2013 in Kraft treten. Die künftige EnEV 2012 soll in einem weiteren Schritt sowohl für Neubauten als auch für Modernisierungen die energetischen Anforderungen nochmals verschärfen. Dies wird zudem durch die neue EU-Gebäuderichtlinie notwendig, die im Juli 2010 in Kraft getreten ist und bis 2012 in allen EU-Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt werden soll. Kernpunkt der Neuregelung ist die weitere Vereinheitlichung der Standards und Methoden, aber auch die Verschärfung der Anforderungen an die Energieeffizienz sowohl bei neuen als auch bei bestehenden Gebäuden, die einer umfassenden Renovierung unterzogen werden. Neubauten sollen ab 2020 „Niedrigstenergiegebäude" sein. Niedrigstenergiegebäude sind Gebäude mit einer sehr hohen Gesamtenergieeffizienz. Der fast bei Null liegende oder sehr geringe Energiebedarf sollte zu einem ganz wesentlichen Teil durch Energie aus erneuerbaren Quellen gedeckt werden. Behörden als Eigentümer müssen bereits ab 2018 diese Verpflichtung mit Vorbildwirkung erfüllen. Zusätzliche Anforderungen stellt die neue Richtlinie auch an den Energieausweis, in dem die Kennwerte zur Energieeffizienz vermerkt sind. Diese Indikatoren sollen beispielsweise bei Verkaufs- und Vermietungsanzeigen angegeben werden.

Wir sind gerne für Sie da!

Kompetente Partner **verwirklichen** Ihre Ideen

Starke Marken zu fairen Preisen

Julmi
Kompetenz im Grünen Markt

Porta Westfalica
Eschweg 11
Tel 0 57 31 / 7 64 20
Fax 0 57 31 / 6 03 27
Minden
Uphauser Weg 78
Tel 05 71 / 9 34 07 30
Fax 05 71 / 9 34 07 31
www.julmi-online.de

Die Nummer 1 in der Region

Porta Dekor & Farben Center

Groß- und Einzelhandel für: Farben – Lacke – Tapeten – Teppichboden – Steinteppich – Elastische Bodenbeläge – Laminat – Parkett – Kork – Sonnenschutz – Insektenschutz – Gardinen – Markisen – Wärmedämmverbundsysteme – Werkzeuge – Mit entsprechendem Dienstleistungsservice

Porta Dekor & Farben Center GmbH
Rintelner Straße 275
32457 Porta Westfalica

Tel. 05722 966867 + 68

Fax 05722 966869
eMail: info@porta-farben.de

Energieberater helfen bei der Umsetzung

Der Energieberater beginnt mit einer Bestandsaufnahme. Schriftlich fasst er die Resultate zusammen und gibt dabei Empfehlungen für potenzielle Energiesparmaßnahmen. Gleichzeitig prüft er den Einsatz von erneuerbaren Energien. Diese Informationen dienen der Kalkulation für optimale, energieeffiziente Maßnahmen, die in seinem Bericht erläutert werden. Und worauf konzentriert sich ein Energieberater genau? Er analysiert die Anlagentechnik, wie Heizung oder Lüftung, und erstellt unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit einen individuellen Energieplan. Damit gibt er Auskunft über den derzeitigen Energieverbrauch im Haushalt und über mögliche Einsparpotentiale. Die Kosten für eine Energieberatung sind von der Beratungstiefe und dem Umfang abhängig. Geeignete Energieberater finden Sie bei der Deutschen Energieagentur oder bei der örtlichen Verbraucherzentrale.

Erd- und Pflasterarbeiten
WILHELM KLENKE
Tief- und Straßenbau
GmbH & Co. KG
Minden · Käferweg 32
☎ 0571 41964

Maßgefertigt von...
KELLE
Möllberger Heide 2
32457 Porta Westfalica
Tel. 05706 592
Fax 05706 3201
Mobil 0171 3567426
E-Mail thomas.kelle@gmx.de
www.fensterbau-kelle.de
Kunststoff-, Fensterbau
& Bautischlerei
Insektenschutz
CE ROPLASTO
Kunststoff-Fenster mit Profil

Aluminium-Terrassendach
SYKON
G. Kleine
- hochwertige Qualität
- RAL-Farben nach Wahl
- wahlweise Glas- oder Stegplatten
- eigene Fertigung
- fachgerechete Montage
Bahnhofstraße 40
32457 Porta Westfalica
Telefon 0 57 51 / 88 06
Sie finden uns auch im Internet: www.bauelemente-kleine.de

Energiekennzahl ermitteln

Der erste Schritt zu einer energetisch und ökonomisch sinnvollen Gebäudesanierung ist die Ermittlung des Gebäudeenergiestandards. Richtwert hierfür ist die sogenannte Energiekennzahl, die sich aus dem Jahresenergieverbrauch errechnet. Der jährliche Energieverbrauch pro Quadratmeter ist eine ähnliche Vergleichsgröße wie der Benzinverbrauch eines Autos pro 100 Kilometer. Die Energiekennzahl kann leicht selbst berechnet werden: Der Jahresheizenergieverbrauch wird durch die beheizte Wohnfläche dividiert. Ist in dem Energieverbrauch die Warmwasserbereitung mit enthalten, so werden pauschal 1.000 Kilowattstunden für jede im Haushalt lebende Person vor der Division abgezogen. Formel: (Jahresheizenergieverbrauch – 1000 kWh/pro Person): Wohnfläche = Energiekennzahl. Der Energieverbrauch – am besten sind gemittelte Werte über die letzten Jahre – kann den Rechnungen des Energieversorgers oder der Heizkostenabrechnung entnommen werden. Bei eigenen Ablesungen am Gaszähler oder an der Messanzeige des Öltanks kann der Verbrauch umgerechnet werden: Faustregel: 1 Liter Öl = ~ 1 Kubikmeter Erdgas = ~ 10 kWh. Vergleichen Sie nun Ihre persönliche Energiekennzahl mit den Werten in der folgenden Tabelle:

Energiekennzahl kWh/m²a	Bewertung	Gebäudetyp
Bis 20	Optimal	Passivhaus
20 – 50	Sehr gut	gutes Niedrigenergiehaus
50 – 80	Gut	Energieeinsparverordnung
80 – 120	Befriedigend	Wärmeschutzverordnung '95
120 – 160	Verbesserungswürdig	Wärmeschutzverordnung '84
160 – 200	Mangelhaft	Sanierungsbedarf
Über 200	Ungenügend	dringender Sanierungsbedarf

Hellmut Hiese Tischlerei
Altbauhandwerker
Tel. 0571/710693
www.tischlerei-hiese.de

Möbel-& Treppenbau als Einzelanfertigung, Denkmalpflege
klassische Tischlerarbeiten
Innenausbau, Fenster nach außen öffnend, Carports.....

Neu! Holzbootsbau/Reparatur

Feuchtigkeit – der größte Feind des Mauerwerks

Feuchte Wände sind eine häufige Ursache dafür, dass Häuser einer Sanierung bedürfen.. Ist das Fundament eines Gebäudes nicht ordnungsgemäß abgedichtet, kann es schnell dazu kommen, dass Wasser in das Mauerwerk eindringt.

Das hat folgenschwere Auswirkungen, die erkennbar sind an einem typischen modrigen Geruch, der sich im ganzen Haus verbreiten kann, an den Flecken an der Wand oder an der aufgeweichten Tapete. Auch die Bausubstanz nimmt großen Schaden. Im schlimmsten Fall bildet sich Schimmel. Nicht zuletzt besteht ein gesundheitliches Risiko, da die Atemwege sowie die Haut angegriffen werden und Kopfschmerzen auftreten können. Aus diesen Gründen sollten feuchte Wände so schnell wie möglich trocken gelegt werden.

Dafür gibt es mehrere Möglichkeiten: Bei einer Ausgrabung wird das Erdreich rund um die Außenmauer des Hauses abgetragen, um eine Isolierung anbringen zu können. Dieses Verfahren ist relativ aufwändig und eignet sich am besten für freistehende Häuser.

Eine häufig angewendete Technik, um Feuchtigkeitsschäden zu beheben, ist die Injektion in vorgebohrte Löcher im Mauerwerk. Das Injektionsmittel verdichtet die Poren im Mauerwerk und sorgt dafür, dass kein Wasser mehr eindringen kann. Diese Methode ist sehr effektiv und überzeugt durch ihr Preis-Leistungsverhältnis, jedoch sollte man unbedingt auf eine professionelle Anwendung achten.

Viele Altbauten sind noch mit Asbest belastet. Die Verwendung dieses Materials ist aufgrund der hohen Gesundheitsrisiken seit 1993 verboten. So genannte „Altlasten" dürfen allerdings nur von Unternehmen, die eine behördliche Erlaubnis haben, entfernt werden. Zuvor wird ein Gutachten erstellt, welches das Vorhaben rechtlich absichert. Wird dabei eine „außergewöhnliche Belastung" festgestellt, können die Kosten für die Asbestsanierung eines selbstgenützten Gebäudes von der Steuer abgesetzt werden.

Energetische Sanierung

Um ein Wohnhaus so zu sanieren, dass der Energieaufwand deutlich gesenkt werden kann, bietet eine funktionsfähige Wärmedämmung die größte Einsparmöglichkeit.

Eine gute Wärmedämmung sorgt für eine intakte Wärmeregelung und darüber hinaus für ein behagliches Raumklima und körperliches Wohlbefinden.

Die Dämmung sorgt dafür, dass die Wärme im Winter gespeichert und im Sommer abgehalten wird. Außerdem gleicht sie extreme Wärmeschwankungen aus und verhindert das Eindringen von Feuchtigkeit.

Bei älteren Häusern kann der Verbrauch durch entsprechende Sanierungsmaßnahmen auf drei bis vier Liter im Jahr pro Quadratmeter gesenkt werden. Auch denkmalgeschützte Häuser, die häufig in besonderer Weise das Gesicht von Städten, Dörfern und Siedlungen prägen, können entsprechend saniert werden.

Die zuständigen Behörden informieren darüber, inwiefern Denkmalschutz besteht und welche Umbaumaßnahmen genehmigungspflichtig sind.

Tipp:
Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat in Zusammenarbeit mit Handwerkern, Architekten, Verbraucherzentralen sowie verschiedenen Banken die Kampagne „Haus sanieren – profitieren" gestartet. Ein geschulter Fachmann prüft den Zustand von Ein- und Zweifamilienhäusern kostenlos und unverbindlich. Durch diesen „Energie-Check" werden vor einem Kauf wertvolle Hinweise für die Verbesserung der Dämmung, der Fenster und Heizsysteme gegeben.

Die Dämmung des Mauerwerks

Es gibt verschiedene Methoden der Außendämmung. Die meisten Bestandsgebäude, insbesondere Gebäude mit einschaligen, verputzten Wänden, können mit einem Wärmedämmverbundsystem (WDVS) ausgestattet werden. Dabei wird der Dämmstoff (meist Mineralfaser oder Hartschaum) auf die Wand geklebt und gedübelt.

Liegt ein zweischaliges Mauerwerk vor, das auch Hohlschichtmauerwerk genannt wird, bietet sich als preiswerte Lösung die Kerndämmung an.

Der Dämmsstoff wird zwischen die Mauern eingebracht, z.B. durch Systeme mit Einblasdämmstoffen, die durch gebohrte Löcher in der Außenwand eingeblasen werden. Das Haus wird in der Regel nicht mit einem Gerüst versehen, und Lärm und Schmutz halten sich auf Grund der kurzen Montagezeit in Grenzen (häufig nur ein Tag für ein Einfamilienhaus).

Die schnell zu montierende, für fast jeden Sanierungstyp geeignete hinterlüftete Vorhangfassade ist eine weitere Möglichkeit der Außendämmung. Bekleidung (Wetterschale), Hinterlüftung (Luftschicht) und Wärmedämmung sowie die Unterkonstruktion (aus Holz oder Aluminium) schützen zugleich die Außenwand gut vor Witterungseinflüssen.

Zwischen Dämmung und Außenhaut befindet sich ein zwei bis vier Zentimeter breiter Luftraum, wodurch Feuchtigkeit schnell abtrocknet bzw. abgeführt wird. Die Unterkonstruktion kann auch an Wände befestigt werden, die als schwach belastbar eingeschätzt wurden. In der Regel hält eine solche Dämmung über 30 Jahre. Sie ist allerdings teurer als ein Wärmedämmverbundsystem.

Für Fachwerkhäuser oder bei Gründerzeit- und Jugendstilhäuser mit strukturierten Fassaden ist in der Regel eine Innenraumdämmung die bessere Lösung.

Die Kellerdämmung

Beheizte Keller müssen wärmegedämmt sein, das verlangt die Energie-Einsparverordnung (EnEV). Dadurch wird nicht nur Heizenergie gespart, sondern auch aufsteigende Kälte verhindert. Als Wärmedämmung benötigt man bei Kalksandstein- und Betonwänden eine mindestens zehn Zentimeter dicke Perimeterdämmung.

Das Gleiche gilt für die Kellersohle. Kellerwände aus wärmedämmenden Leichtbetonsteinen oder Wärmedämmziegeln kommen zwar ohne weitere Dämmung aus, sollten aber eine circa vier Zentimeter dicke Perimeterdämmung als Schutz der Kellerabdichtung erhalten. Die einfachste Art der nachträglichen Wärmedämmung von ebenen Massivdecken ist das Ankleben oder Andübeln von Styroporplatten an der Deckenunterseite. Die Dämmstoffdicke richtet sich häufig nach der vorhandenen Raumhöhe im Keller und der verbleibenden Höhe von Fenster- und Türstützen. Wenn möglich sollten acht bis zwölf Zentimeter Dämmstoff eingeplant werden. Installationsleitungen (z.B. Wasser, Heizung, Elektro) bedürfen einer besonderen Beachtung. Deckenleuchten müssen eventuell neu befestigt und deren Anschlüsse verlängert werden.

Es besteht auch die Möglichkeit, erst eine Unterkonstruktion mit Verkleidung einzubauen und nachträglich den Hohlraum mit Dämmstoff ausblasen zu lassen. Dieses Verfahren bietet sich bei Kellerdecken mit ungerader oder unebener Unterseite (Kappen- oder Gewölbedecken) an. Wird eine Kellerdeckendämmung zusammen mit einer Außenwanddämmung durchgeführt, so sollte die Außenwanddämmung bis unter das Kellerdeckenniveau heruntergezogen werden (sog. Perimeterdämmung mit wasserabweisenden Platten), um Wärmebrücken zu vermeiden. Insbesondere bei durchgehenden Kellerdecken aus Beton besteht aufgrund des Wärmebrückeneffekts die Gefahr von Bauschäden und Schimmelbildung.

Gefahrenstelle: Fenster

Besonders hohe Wärmeverluste treten an den Fenstern auf. So strömt beispielsweise durch einfach verglaste Fenster nahezu doppelt so viel Wärme nach außen wie durch zweifach verglaste. Im Verhältnis zu den Investitionskosten sind moderne Fenster die effizienteste Methode, Energie zu sparen. Heute gibt es komfortable und intelligente Lösungen, die Wärmeverluste um einiges zu reduzieren.

Neben der Qualität des Glases spielen auch die Konstruktion der Rahmen und der Einbau der Fenster eine wichtige Rolle bei der Einsparung von Heizenergie. In punkto Wärmedämmung ist dabei das Gesamtfenster zu betrachten und nicht nur die Verglasung.

Die Rahmenkonstruktion hat einen wesentlichen Einfluss auf die Wärmedämmung. Um eine hohe Dämmung zu erzielen, ist es wichtig, den Fensterrahmen mit der Wärmedämmung der angrenzenden Wand abzudecken. Besonders gute Dämmeigenschaften werden erzielt, wenn die Wärmedämmung bis zum Glas reicht. Ferner ist auf eine gute Abdichtung der Fuge zwischen Rahmen und Mauerwerk zu achten.

Hier ist es wichtig, dass sie von außen luft- und wasserdicht ist. Als Rahmenmaterialien werden Aluminium, Kunststoff und Holz verwendet. Holz zeichnet sich durch gute Wärmedämmeigenschaften und eine geringe Wärmedehnung aus. Eine weitere Schwachstelle in der Außenwand stellen die Rollladenkästen dar. Hier können durch den nachträglichen Einbau von Dämmstoffen Energieverluste reduziert und Zugluft ins Rauminnere vermieden werden.

Tipp:
Eine luftdichte Gebäudehülle trägt in hohem Maße zur Energieeinsparung bei. Mit dem so genannten „Blower-Door-Test“ kann ein Gebäude auf undichte Schwachstellen überprüft werden.

Die Dachdämmung

Bei der Sanierung eines Altbaus kann durch eine Dachdämmung eine hohe Energieeinsparung erzielt werden. Ist der Dachraum nicht ausgebaut, aber frei zugänglich, besteht seit Einführung der Energieeinsparverordnung eine Nachrüstverpflichtung. Liegt der U-Wert bei einem Steildach über 0,30 W/m²K, muss der Dachraum gedämmt werden, bei einem Flachdach liegt die Grenze des U-Wertes bei 0,25 W/m²K. Eine Nachrüstpflicht, die sich immer lohnt.

Am besten wird die Dämmschicht als Außenhaut rund um das Gebäude angebracht – etwa als Wärmedämmfassade oder im Dachbereich als Aufsparrendämmung. Hier bildet die Dämmschicht eine durchgehende Ebene direkt unter der Dacheindeckung. Dafür gibt es spezielle Systeme aus Hartschaum-Platten und -Formelementen sowie aus Mineralwolle.

Wenn ohnehin eine neue Dacheindeckung ansteht, ist die Aufsparrendämmung die beste Lösung. Beim nachträglichen Ausbau aber wird man sich trotz der Vorteile nur selten für diese Dämmart entscheiden. Denn oft ist diese Außendämmung von Dächern nicht möglich oder mit einem zu großen Aufwand verbunden. In diesem Fall hilft nur die zweitbeste Lösung weiter: die Dämmung von innen. Die Innendämmung ist vor allem zur Komplettierung des Wärmeschutzes beim Dachausbau sinnvoll.

Die Dämmung zwischen den Sparren ist dabei das am häufigsten ausgeführte Dachdämmverfahren. Da hier die Dämmstoffstärke oft durch die Sparrentiefe begrenzt wird, sollte eine Zwischensparrendämmung mit einer Dämmung unter den Sparren kombiniert werden. Die Sparren bilden sonst Wärmebrücken, die den Wärmeschutz bis zu 30 Prozent verschlechtern.

Um die erforderlichen Dämmstoffstärken zu erreichen, wird zunehmend die Vollsparrendämmung eingesetzt. Hierbei wird die gesamte Sparrentiefe mit Dämmstoff verfüllt. Dabei empfiehlt sich ein Dämmstoff mit faseriger Struktur wie beispielsweise Mineralwolle. So kann neben der Wärmedämmung auch der Schallschutz erhöht werden. Dämmplatten aus Polystyrol haben dagegen keine schalldämmende Wirkung – im Gegenteil. Unter bestimmten Voraussetzungen verschlechtern sie sogar die Schalldämmeigenschaften einer Wand.

Tipp:
Vorsicht! Dämmt man Dachräume auf der Innenseite, entsteht ein Problem: Gelangt warme Luft aus dem Wohnraum in den Bereich hinter der Dämmung, kühlt sie ab und es kommt zur Tauwasserbildung. Die allmähliche Durchfeuchtung des Baukörpers und der Dämmschicht sind die Folge. Diesem Effekt begegnet man durch den Einbau einer Dampfsperre vor der Dämmung.

WIR FRIEREN IHNEN IHREN STROMPREIS EIN, FÜR 24 JAHRE!
Hoffmann Bedachung
... aus dem FF
Photovoltaik
Verdienen Sie Geld mit der Sonne
Ausführung sämtlicher Dachdeckerarbeiten
Dachsanierungs-Möglichkeit mit Photovoltaik
· Erzeugen Sie Ihren eigenen Strom
· Hohe Rendite durch Solarparkbeteiligung
· Erhöhen Sie bequem Ihre Rente durch Beteiligung an erneuerbare Energien
· Finanzierungsunterstützung durch uns
Hoffmann Bedachung
Bodestr. 18 Telefon 0571 38775011
32423 Minden www.hoffmann-daecher.de

Zimmerei – Ing.-Holzbau – Trockenausbau
Fachwerkbau u. Sanierung – Carports
Wand- u. Deckenverkleidung
Dachflächenfenster
Heinrich Haake
Zimmermeister
Verkauf und Montage von Photovoltaikanlagen Thermografie von Gebäuden
Südhofsweg 5
32479 Hille
www.zimmerei-haake.de
Tel. 0571 42558
Fax 0571 43067

Hofmeister
Dachdeckermeister
Porta Westfalica
Hackfeldstraße 20
☎ 0571 71564
Fax 0571 710961
info@master-dach.de
www.master-dach.de
Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik
Bauklempnerei
Fassadenbekleidung
Zimmererarbeiten
Dachausbau
Solaranlagen
Photovoltaik-Anlagen

Trockene Füsse im Haus!
Bergander u. Broich
Porta Westfalica Bielefeld Lübbecke
◆ Sämtlich Dacharbeiten ◆ Holzbau ◆ Ziegel-, Schiefer-, Reet- und Flachdächer
◆ Carports ◆ Dachbegrünungen ◆ Dachsäuberung ◆ Fassaden ◆ Dachrinnen
◆ Dachstühle ◆ Wärmeisolierung ◆ Velux-/ und Rotofenster
◆ Solartechnik ◆ Photovoltaik ◆ Dachgauben
Ihr Dachdecker
fon: 05731 763175
www.bergander-dach.de
Ulrike Bergander
(Dachdeckermeisterin)

Heizungssysteme

Eine attraktive Alternative für Öl- und Gasheizungen ist das Heizen mit Holz, das als nachhaltiger Rohstoff mit einem relativ stabilen Preis und effektivem Energiegewinn überzeugt. Die Technik hat sich in diesem Bereich sehr weit entwickelt und heute werden hochmoderne Pellet- oder Scheitholzanlagen angeboten. Eine andere Alternative ist die Geothermie. Hier wird die natürliche Erdwärme mit Hilfe von Wärmepumpen an die Oberfläche befördert und zu Heizzwecken genutzt. Beide Varianten haben den Vorteil, dass es sich um umweltschonende Verfahren handelt, die wenig CO_2-Belastung verursachen. Die Umrüstung auf regenerative Energiequellen ist im Hinblick auf Klimaschutz und Kosten sinnvoll. Darüberhinaus wurde im Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG) festgesetzt, dass in allen Neubauten ab dem 1. Januar 2009 erneuerbare Energien verwendet werden müssen. Es besagt zusätzlich, dass bis zum Jahr 2020 nahezu 14 Prozent des gesamten Heizenergiebedarfs aus regenerativen Quellen zu entnehmen sind.

Info:
Die Umrüstung auf erneuerbare Energiequellen bietet finanziell gesehen überzeugende Vorteile: Es bestehen interessante Angebote zur finanziellen Unterstützung seitens des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Die KfW vergibt beispielsweise günstige Kredite für die Nutzung von regenerativen Energien, beim BAFA werden Fördermittel für Anschaffung und Einbau von einzelnen Anlagen zur Nutzung von regenerativen Energien bewilligt.

Solarpotenzial der Stadt Porta Westfalica

Neu eingerichtet wurde ein im Internet abrufbares Solarpotentialkataster: http://www.solare-stadt.de/portawestfalica. Auf diesen Seiten wird über das Solarpotenzial jedes einzelnen Gebäudes in der Stadt Porta Westfalica informiert und Gelegenheit gegeben, gebäudescharfe Informationen abzurufen. Zusätzlich befinden sich dort Hinweise zu Planung und Bau einer eigenen Solaranlage und wertvolle Links zu weiterführenden Informationen.

Informationen
schwarz auf weiß
kompetent recherchiert
verständlich formuliert
individuell gestaltet
Mehr zu den Publikationen vom mediaprint infoverlag unter
www.mediaprint.info

24 Std. Notdienst
Klabunde GmbH
Wärmepumpentechnik
Solartechnik
Heizung & Sanitär
Tel.: 0571-7981078
Gasfeuerung & Oelfeuerung
Festbrennstoffkessel
Sanitäreinrichtungen
Alternative Energien
Schwimmbadtechnik
Klabunde GmbH · Meißener Dorfstr. 120 · 32423 Minden
Tel.: 0571 7981078 · Fax: 0571 7981079
dklabunde@teleos-web.de · www.klabunde-gmbh.com

Die barrierefreie Dusche
Damit duschen Sie im Trend!
Ihr Spezialist für innovative bodenebene Duschplatzsysteme & Wandverkleidung durch fugenlose Glasrückwände.
Individuelle Beratung bei uns.

GROTE
ENERGIE- & BÄDERZENTRUM PORTA
Porta Westfalica · An der Weide 2 (Gewerbegebiet Barkhausen)
☎ 05 71 | 4 49 00 · WWW.GROTE-BAEDERZENTRUM.DE

Raumluftqualität durch moderne Lüftungsanlagen

Noch vor einigen Jahren brauchte man sich um eine ausreichende Lüftung in unseren Häusern keine Gedanken machen. Die Fensterfugen, das Mauerwerk oder auch das Dach ließen unfreiwilliger Weise eher zu viel Frischluft in die Räume als zu wenig. Seitdem hat sich energetisch viel verändert.

Gerade neue oder modernisierte, gut isolierte Gebäude und Dächer zeichnen sich unter anderem dadurch aus, dass bei geschlossenen Fenstern kein Luftzug mehr durch undichte Fugen oder Ritzen dringt.

Das ergibt jedoch ein neues Problem: „dicke Luft." Kochen, Waschen, Duschen und nicht zuletzt Atmen – täglich gibt jeder Mensch bis zu vier Liter Wasser an die Luft ab.

Wird diese Feuchtigkeit nicht aus der Wohnung transportiert, schlägt sie sich an kalten Stellen wie etwa Außenwänden nieder. Ein regelmäßiger Austausch der verbrauchten Raumluft gegen frische Außenluft verhindert, dass sich Schimmel bildet. Experten empfehlen alle zwei bis drei Stunden für fünf Minuten zu lüften und im Optimalfall für Durchzug zu sorgen. Einfacher geht es mit steuerbaren Dachfenstern.

So können Mieter und Eigentümer mit der Fernbedienung individuelle Abläufe festlegen, die den Expertenrat berücksichtigen. Die Fenster öffnen und schließen sich, auch wenn die Bewohner nicht zu Hause sind oder das Lüften vergessen. Eine kontrollierte Be- und Entlüftung sorgt für eine gute Luftqualität in unseren Wohnräumen.

Ein positiver Nebeneffekt: Der kurze Zeitraum beim automatischen Lüften sorgt für einen geringen Energieverlust. Es genügt, den Ablauf einmal einzugeben, um jeden Tag für ausreichend Luftaustausch zu sorgen. Der Komfortgewinn ist überzeugend, die Energieeinsparung deutlich spürbar.

Tipp:
Um eine sichere Entscheidung über die Anschaffung einer Lüftungsanlage treffen zu können, sollte man sich die Anlage möglichst in einem Gebäude vorführen lassen.

Intelligentes Wohnen

Im privaten Wohnbereich gewinnt das sogenannte „Intelligente Wohnen" zunehmend an Bedeutung. Hierunter ist eine moderne Technik zu verstehen, die Komfort und Sicherheit bietet und beim Energiesparen hilft. Durch Datenvernetzung und Fernsteuerbarkeit per PC, Palm, Fernbedienung oder Mobiltelefon können vielfältige Funktionen genutzt werden. Gesteuert werden die Haustechnik wie Licht, Alarmanlagen, Heizung, Jalousien usw. sowie der Energieverbrauch, also Gas und Strom, elektrische Haushaltsgeräte wie Herd, Kühlschrank, Spül- und Waschmaschine und Trockner sowie elektronische Multimediageräte. So gibt ein Funksystem z.B. Auskunft darüber, ob beim Verlassen des Hauses alle Türen und Fenster verschlossen wurden. Haushaltsgeräte wie Waschmaschine oder Trockner können per Funk so gesteuert werden, dass sie in der Nacht starten, wenn der Strom am günstigsten ist. Höhenverstellbare Sanitäreinrichtungen im Bad können individuell auf jeden Nutzer programmiert werden. Dem Sicherheitsbedürfnis vieler Hausbesitzer kann mit moderner Technik genüge getan werden, z.B. kann ein „belebtes Haus" simuliert werden, wenn die Bewohner selbst nicht zuhause sind.

Sanierungsbeispiel

Im nachfolgenden Beispiel wird verdeutlicht, in welchem Umfang sich Sanierungsmaßnahmen auf den Energiebedarf auswirken.

Das Sanierungsobjekt: Ein freistehendes Dreifamilienhaus in sonniger Lage

Baujahr:	1957
Heizung:	Öl-Zentralheizung, separate Elektroöfen (in den Bädern)
Fenster:	doppelt verglaste Holzfenster, Kunststoff-Isolierglasfenster
Primärenergieverbrauch:	240 kWh/m²
Heizölverbrauch:	19 Liter/m²
Kohlendioxidausstoß:	110 kg/m²

Die Maßnahmen

Im Rahmen der Innenraumrenovierung wurden entscheidende energetische Sanierungsmaßnahmen durchgeführt: Neuverlegung aller Elektroleitungen, energetische Renovierungen der Anlagentechnik und des Daches, Installation einer Gas-Brennwert-Heizung, Einbau einer Zwischensparrendämmung am Dach und Installation einer thermischen Solaranlage zur Brauchwassererwärmung.

➔ Durch diese Maßnahmen sank der Primärenergiebedarf auf 189 kWh/m². Der Kohlendioxidausstoß wurde halbiert.

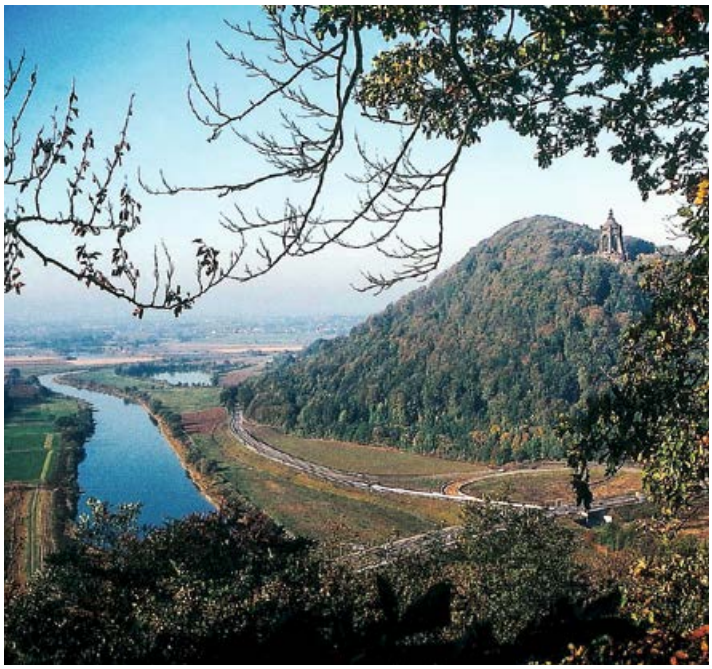
Folgende Schritte bei der energetischen Renovierung der Außenhülle führten zu weiterer Energieeinsparung: Dämmung der sichtbaren Außenwände und der in der Erde liegenden Wandteile, Erneuerung von 60 Prozent der Fenster in der neuen Dämmebene durch Kunststofffenster, Ersatz der innen liegenden Rollladen-Kästen durch moderne Aufbaurollladen, Austausch des einfachen Holz-Garagentores durch eine dickwandige Kühlhaustür, Einbau einer Lüftungsanlage mit Erdwärmetauscher und Wärmerückgewinnung und Umnutzung des 9000 Liter fassenden Heizöltanks zur Regenwassernutzungsanlage.

➔ Der Primärenergieverbrauch für Heizung und Warmwasser wurde durch die oben beschriebenen Maßnahmen zu zwei Drittel gesenkt.

„Geld-zurück-Garantie“

Die Frage nach der Amortisation schließt die danach beginnende Gewinnzone ein und zeigt, dass Energiesparmaßnahmen durch die Heizkostenentlastung eine eingebaute „Geld-zurück-Garantie“ haben. Gerade im Hinblick auf das reduzierte Einkommen im Alter wird die Bedeutung der heute notwendigen Modernisierungsmaßnahmen zur späteren Heizkostenentlastung konsequent aufgezeigt.

Die beste Geldanlage ist die Investition in ein Haus oder eine Wohnung, durch die Energie eingespart werden kann.



Tun Sie was für Ihre Immobilie und Ihr Sparschwein!

- Dachbaustoffe
- Dämmstoffe
- Holz
- Fassaden
- Solar

Hierzu berät Sie unser kompetentes Mitarbeiter-Team gern und unverbindlich!

Niederlassung Porta Westfalica

Lassen Sie sich inspirieren!

Rehwinkel 22
32457 Porta Westfalica
Telefon (0 57 31) 15 33-0
Telefax (0 57 31) 15 33-1 30
E-Mail: porta@melle.de

Öffnungszeiten
Montag-Freitag: 7.00-17.00 Uhr

MELLE Dachbaustoffe GmbH

bringt's ...

www.melle.de

WARTUNG

Öl- & Gasheizungen
Feststoffkessel
Wärmepumpen & Solaranlagen

WARTUNG

Wartung und Reparatur von Öl- und Gasheizungen
Hausgeräte-Kundendienst

e-masters

Elektro
SCHWICHOW
Veltheimer Straße 237
32457 Porta Westfalica
☎ 05706 528 + 800
E-Mail: Elektro-Schwichow@t-online.de

- Elektro-Fachgeschäft
- Haustechnik
- Elektro + Sanitär
- Heizungsanlagen Öl – Gas – Elektro

Martin Paul
Holzbau und mehr...

- Zimmerei und Bedachungen
- Innenausbau
- Fenster und Türen
- Fassadendämmung natürlich dämmen
- Carports
- Wintergärten u.v.m.

Untkenbeeke 1a
32457 Porta Westfalica
Tel.: 0571 50923840
Fax: 0571 50923844

totallokal

Reinklicken und
Ihre Kommune mobil erleben
www.total-lokal.de

Beratungsangebote und Fördermöglichkeiten

Nordrhein-Westfalen bietet Bürgern und Verbrauchern zum Thema Energieeffizienz und regenerative Energien zahlreiche Beratungsangebote, Informationen und Fördermöglichkeiten, die beim Bau oder der Sanierung des eigenen Hauses von Vorteil sein können.

Da mit einer Maßnahme häufig erst begonnen werden darf, wenn ein schriftlicher Förderbescheid vorliegt, sollten Sie sich im Vorfeld informieren und verschiedene Angebote vergleichen.

Bevor Sie sich jedoch für eine Fördermöglichkeit entscheiden, sollten Sie sich beraten lassen. Hier ein Überblick über die wichtigsten regionalen Beratungs- und Informationsangebote:

- Auf den Internetseiten der **EnergieAgentur.NRW** werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Energiekosten gesenkt werden können. Zusätzlich gibt es Verweise auf nützliche Online-Checks, Internetportale, Informationsbroschüren und einen Überblick über die aktuellen Förderprogramme: www.energieagentur.nrw.de/themen/verbraucher-5121.asp

- Das **Energieberatungsmobil NRW** zeigt vor Ort, wie Energie effektiv genutzt werden kann. Weitere Informationen dazu erhalten Sie unter der Telefonnummer 0211 8371930

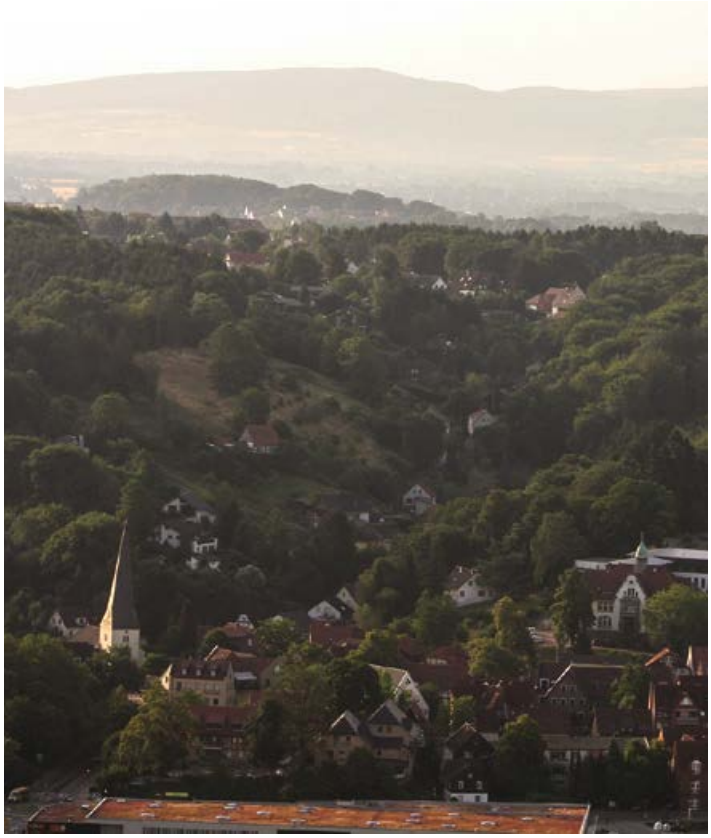
- Die **Beratungsinitiative „Gebäude-Check Energie"** nimmt Gebäude unter die Lupe, die vor dem 1. Januar 1980 erbaut wurden und die über nicht mehr als sechs Wohneinheiten verfügen. Nach der Auswertung der energierelevanten Daten werden dann entsprechende Maßnahmeempfehlungen gegeben. Weitere Informationen dazu gibt die EnergieAgentur.NRW unter der Telefonnummer 0202 24552-60 oder der E-Mail-Adresse BauUndEnergie@energieagentur.nrw.de.

- Ein weiterer Ansprechpartner in Sachen Energiefragen bei Häusern, die vor dem 1. Januar 1980 erbaut wurden, ist die **Start-Beratung Energie**. Für eine kompetente Energiebratung stehen Ihnen hier Architekten und Ingenieure zur Verfügung. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei der Architektenkammer NRW unter der Telefonnummer 0211 4967-19, E-Mail: energie@aknw.de oder bei der Ingenieurkammer-Bau NRW unter der Rufnummer 0211 13067-0, E-Mail: energieberater@ikbaunrw.de

- Ein guter Ansprechpartner rund um Energiefragen ist auch die **Hotline der EnergieAgentur.NRW** unter 01803 190000. Sie können Ihre Fragen werktags zwischen 8 und 18 Uhr stellen.

- Der **Solar-Check NRW** dient der Prüfung der Möglichkeiten der Solarenergienutzung für Ihr Haus. Dafür kommt ein geschulter Berater der EnergieAgentur.NRW zu Ihnen und überprüft die Solarenergietauglichkeit Ihres Hauses von der Ausrichtung der Dachflächen über die Leitungsführung bis hin zur Einbindung und Platzierung der Anlagekomponenten. Alle Infos dazu können Sie unter www.progres.nrw.de/_database/_data/datainfopool/SCE.pdf abrufen.

- **Verbraucherzentrale NRW – Energieberatung**
  32423 Minden, Portastraße 9, Tel.: 0571 880143
  Sprechzeiten: Mo 10.00 – 12.00 Uhr, Do 15.00 – 18.00 Uhr



Fördermöglichkeiten in NRW

Die verschiedenen Fördermöglichkeiten werden im landesweiten Programm progres.nrw gebündelt. So wird Unternehmen, Verbrauchern und Kommunen eine breite Palette an Fördermöglichkeiten geboten. Die jeweiligen Förderanträge werden bei der landesweit zuständigen Abteilung Bergbau und Energie in NRW der Bezirksregierung Arnsberg mit Dienstsitz in Dortmund gestellt.

Kontaktadresse:
Bezirksregierung Arnsberg
Abt. Bergbau und Energie
Burkhard von Reis
Goebenstraße 25
44135 Dortmund
Telefon: 02931 82-3617
Telefax: 02931 82-47002
E-Mail: progres@bezreg-arnsberg.nrw.de

Nordrhein-Westfalen direkt
Telefon: 0211 837-1001
E-Mail: nrwdirekt@nrw.de

Progres.nrw steht für Rationelle Energieverwendung, Regenerative Energien und Energiesparen. Unter bestimmten Voraussetzungen werden Zuschüsse erteilt für

- Passivhäuser,
- Hausübergabestationen,
- Energiespeicher, Wärmenetze,
- Photovoltaik-, Wasserkraft, Kraftwärmekopplung, Biomasse- und Biogasanlagen,
- Solarkollektoren,
- sowie für besondere Studien.

Das Ziel: „Mit dem Programm soll die breite Markteinführung der vielen anwendbaren Techniken zur Nutzung unerschöpflicher Energiequellen und der rationellen Energieverwendung beschleunigt werden, um somit einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der CO_2-Emissionen und zum Klimaschutz zu leisten."

Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.progres.nrw.de.

Die EnergieAngentur.NRW bietet unter www.energieagentur.nrw.de/foerderung/foerderuebersichten-2534.asp. einen guten Überblick über alle aktuellen Förderprogramme in NRW, u. a. hinsichtlich

- Gebäudeenergieberatung,
- Kraft-Wärme-Kopplung,
- Wärme- oder Kältenetze und -speicher,
- Geothermie,
- Lüftung,
- Photovoltaikanlagen,
- solarthermische Anlagen,
- Wärmepumpe,
- Gebäudemodernisierung,
- Neubau,
- und Windkraftanlagen.

Bundesweite Förderungsmöglichkeiten

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) bietet mehrere zinsgünstige Darlehen und Förderprogramme an.

KfW-Förderprogramme

Energieeffizientes Sanieren	unterstützt die Sanierung von Altbauten, mit dem Ziel, den Energieverbrauch zu senken (seit März 2011 auch Förderung von Einzelmaßnahmen)
Energieeffizientes Bauen	unterstützt den Neubau oder Kauf eines KfW-Effizienzhauses 70, 55 oder 40 (oder eines besseren energetischen Standards)
Erneuerbare Energien	unterstützt den Bau von Solaranlagen und kombinierte Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung, z. B. mit Tiefengeothermie
Förderung von Baudenkmalen	eingeführt wurde ein Effizienzhausstandard „KfW-Effizienzhaus Denkmal" für öffentliche Gebäude und Wohnhäuser
Optimierung der Wärmeverteilung	gefördert wird die Optimierung der Wärmeverteilung bei bestehenden Heizungsanlagen als Einzelmaßnahme
KfW-Wohneigentumsprogramm	fördert den Bau oder Kauf eines Hauses oder einer Eigentumswohnung (2012 wurde der Finanzierungsteil für den Erwerb von Wohneigentum von 30 auf 100 Prozent erhöht)
Altersgerecht Umbauen	unterstützt Baumaßnahmen, die zur Barrierefreiheit beitragen

BAFA-Förderprogramme

Energiesparberatung – „Vor-Ort-Beratung"	unterstützt wird eine Energieberatung für Gebäudeeigentümer sowie Mieter und Pächter
Förderprogramm „Erneuerbare Energien"	unterstützt werden Investitionen in Anlagen zur Nutzung Erneuerbaren Energien wie z. B. Solaranlagen
Förderprogramm „Kraft-Wärme-Kopplung"	unterstützt die Stromerzeugung mithilfe von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen, seit April 2012 können auch Anträge für Mini-KWK-Anlagen bis 20 kW eingereicht werden
Maßnahme zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt" (Marktanreizprogramm)	gemeinsam mit der KfW bezuschusst dieses Programm die Förderung der Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt
Förderung von Solarkollektoranlagen	unterstützt den Betrieb einer Solarkollektoranlage

Fördermöglichkeiten in NRW

Förderdatenbank der Deutschen Energie-Agentur

Daneben gibt es noch zahlreiche weitere Förderprogramme auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene. Einen umfassenden Überblick können Sie sich mithilfe der Förderdatenbank der Deutschen Energie Agentur im Internet verschaffen.

Oder Sie wenden sich direkt an die kostenlose Energie-Hotline der Dena:
Deutsche Energie Agentur
Chausseestraße 128 a, 10115 Berlin

Info-Telefon 08000 736734 (täglich rund um die Uhr)

Informationsangebote im Internet

- www.thema-energie.de
Hier werden Ihnen Energie-Spartipps für Haus und Wohnung, Finanzierungsinfos sowie Fakten zur Sonnenenergie und anderen erneuerbaren Energien geboten.

- www.initiative-energieeffizienz.de
Hier erhalten Sie Tipps und praktische Informationen rund um die effiziente Stromnutzung im Haushalt.

- www.energiepass-aussteller-verzeichnis.de
Hier finden Sie schnell und einfach den Energiepass-Aussteller in ihrer Nähe.

Tipp:
Egal, welche offizielle Stelle für die Förderung einspringen soll, beantragen Sie auf jeden Fall frühzeitig die finanziellen Mittel. Außerdem ist es ratsam, möglichst mehrere Sanierungsmaßnahmen zusammenzufassen – gefördert werden in erster Linie Maßnahmenkombinationen. Energieberater helfen Ihnen bei der Abstimmung des Energiekonzepts auf mögliche Förderprogramme. Fördermittel sind in der Regel auf eine bestimmte jährliche Höhe begrenzt.

Wir wissen wie!

BBS KELLER GMBH
Bauen · Bohren · Sägen

Meißener Dorfstr. 79
32423 Minden
Telefon (0571) 64 65 50
Telefax (0571) 64 65 540
email: info@bbs-keller.com
Internet: www.bbs-keller.com

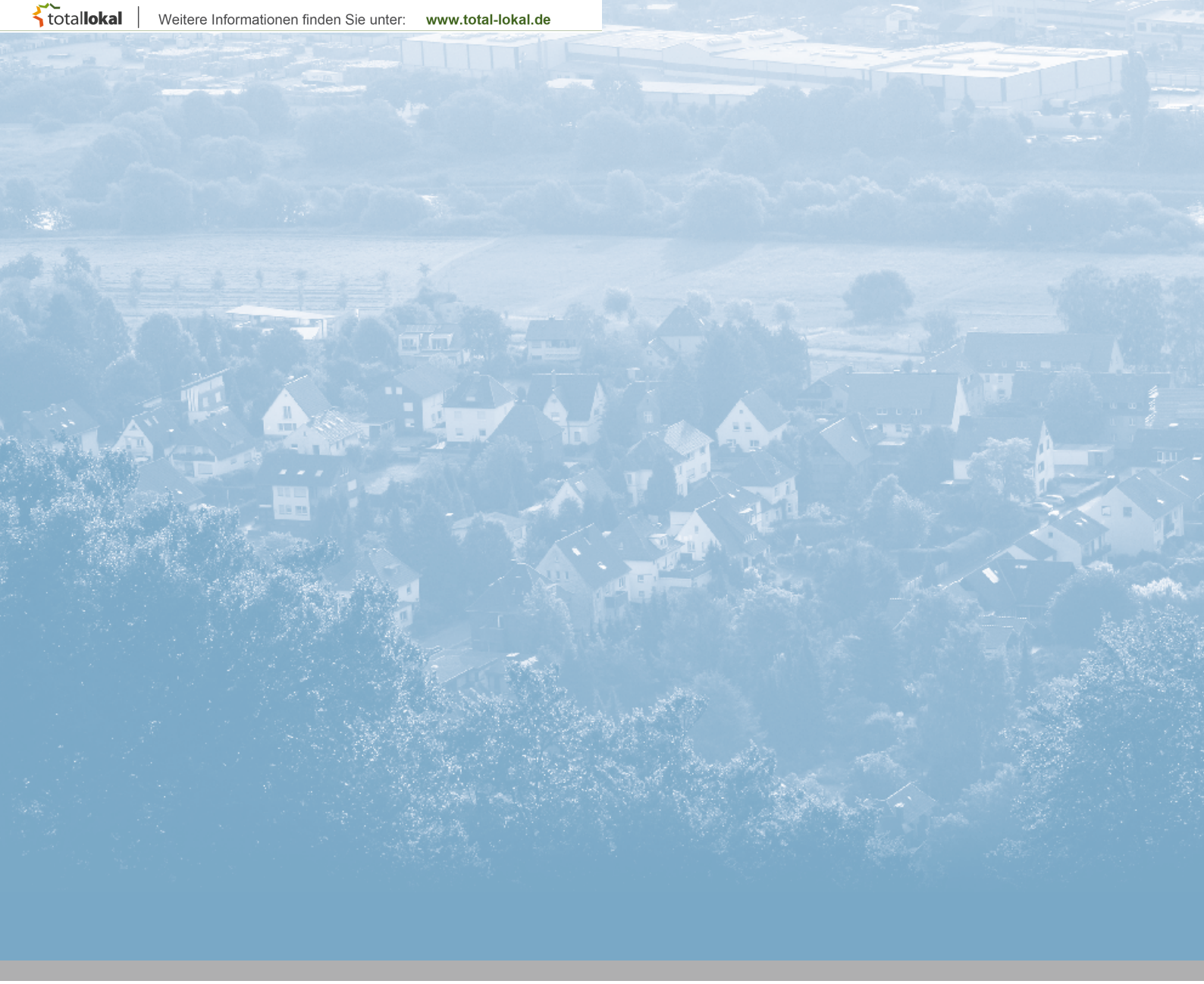
Planung und Ausführung von:

- Diamant-, Bohr-, Säge- und Schneidarbeiten in Beton- und Mauerwerk
nachträgliches Einbringen von Fenster-, Tür- und Treppenöffnungen
- Spezialabbrüche im Bestand
- Beton-Fräsarbeiten
Oberflächenbearbeitung von Betonböden
- Maurerarbeiten im Hochbau
Sanierungs- und Renovierungsarbeiten
- Fliesenarbeiten

G.U.T.
BADAUSSTELLUNG
BRÖTJE HANDEL BREUER KG

Wir sind das Bad!

BRÖTJE HANDEL BREUER KG
Fachgroßhandel für Gebäude- und Umwelttechnik
Stiftsallee 9a • 32425 Minden • Tel. 0571 38838-0
www.sanitaerausstellung.de



Porta Westfalica